

# Anton Wimmer Vorbild im Ehrenamt

## Gratulation zur Verleihung des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten – Nachbereitung der Bürgerversammlung

**Mamming.** „Anton Wimmer ist ein Vorbild in der ehrenamtlichen Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft“, gratulierte 1. Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl Herrn Wimmer zur Verleihung des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen. Anton Wimmer bringt sich seit mehr als 50 Jahren aktiv in die Dorfgemeinschaft ein und hat diese Auszeichnung in hohem Maße verdient. Außerdem wurden die in der Bürgerversammlung 2008 gebrachten Äußerungen und Anregungen bearbeitet.

Am Beginn der letzten Gemeinderatssitzung gratulierte 1. Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl dem Mitglied des Gemeinderates Mamming Anton Wimmer, zu dessen Verleihung des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen. Herr Wimmer, so der Bürgermeister, habe sich diese hohe Auszeichnung in hohem Maße verdient, da er sich seit mehr als 50 Jahren bis heute aktiv in die Dorfgemeinschaft einbringt und seit Jahrzehnten Mitglied vieler Ortsvereine und Organisationen ist. Ob als Jugendleiter des TSV Mamming, Vorstandsmitglied des Geflügelzuchtvereines Pilsting-Mamming oder als Kassenverwalter der Stockschützen Mamming und des Brandschadenhilfsvereines Mammingerschwaigen/Rosenau, überall zeigt er Interesse und sucht nach Lösungen für anstehende Probleme. Besonders verbunden ist er dem kirchlichen Bereich, wo er seit 30 Jahren als Sänger dem Kirchenchor angehört und darüber hinaus seit 25 Jahren als Lektor und Kommunionhelfer wirkt. 22 Jahre war er auch Mitglied des Pfarrgemeinderates Mamming. Seit 2006 gehört er dem Caritas-Helferkreis der Pfarrei Mamming an. Weiterhin engagiert er sich beim CSU-Ortsverband Mamming, wo er 12 Jahre lang das Amt des Ortsvorsitzenden inne hatte. Von 2001 bis 2008 wirkte er als ehrenamtlicher Schöffe im Amtsgerichtsbezirk Dingolfing-Landau. Schließlich setzt er sich mit großem Engagement seit 1984 im Gemeinderat Mamming für die Belange der Bürger ein.

Im weiteren Verlauf der Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Schwaiger Mühlbach II“ mit integriertem Grünordnungsplan. Der Gemeinderat wurde darüber unterrichtet, dass für ein Bauvorhaben, für das das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde, vom Landratsamt dies als Außenbereich gesehen wird. Es ist deshalb erforderlich, einen Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan zu erstellen, um die Grundlage für eine Baugenehmigung zu schaffen. Von Seiten der Verwaltung wurde deshalb bereits ein Vorschlag vorgelegt. Darin wurden alle Grünordnungs- und planlichen Festsetzungen aufgenommen, die für einen Bebauungsplan erforderlich sind. Sie entsprechen dem angrenzenden Bebauungsplan „Mammingerschwaigen“ bzw. dem Bebauungsplan „Schwaiger Mühlbach I“. Der Gemeinderat wurde über sämtliche Unterlagen unterrichtet und fasste den Beschluss, das Genehmigungsverfahren für den Bebauungsplan durchzuführen.

Als Nächstes wurden die Anregungen und Anfragen aus der Bürgerversammlung 2008 nachbearbeitet. Zur Problematik der Anleinpflcht von Hunden wurde festgestellt, dass die Gemeinde laut Gerichtsurteil verpflichtet ist, die Anleinpflcht auf bestimmten Flächen freizugeben. Bezüglich des Antrages eines Bubacher Bürgers auf Rückstaumöglichkeiten des Bubaches oberhalb des Bereiches der Schule wurde der Bürgermeister beauftragt, dies bei einem Ortstermin abzuklären. Angesprochen wurde dann auch das Parken von LKW's in Bebauungsgebieten und Wohngebieten. Bürgermeister und Verwaltung wurden beauftragt, mit den Firmen bzw. den LKW-Fahrern Lösungen zu suchen, dass die LKW's nicht mehr in Wohngebieten geparkt werden sollen. Auch die Anregungen von Bürgern zur Gestaltung der Verkehrssituation beim „Fischerwirt“ wurden diskutiert. Dabei sind die Ergebnisse der Grundstücksverhandlungen abzuwarten.

Als Nächstes wurde der Zuschussantrag des Caritasverbandes Dingolfing-Landau 2008 bearbeitet. Die Höhe des beantragten Zuschusses beläuft sich auf 1.486,65 Euro, das entspricht 0,51 Euro pro

Einwohner. Nach Würdigung der sehr guten Arbeit des Caritasverbandes für ältere Mitbürger der Gemeinde wurde der Beschluss gefasst, wie in den Vorjahren auch heuer wieder den beantragten Zuschuss zu gewähren. Behandelt wurde dann ein Leserbrief einer Usterlinger Bürgerin, die der Gemeinde Mammig unterstellte, die Erneuerung der Isarbrücke zu verzögern. Es wurde festgestellt, dass es sich hier um die Aufgabe des Landkreises Dingolfing-Landau handelt, der in seinem Bauprogramm festlegt, wann die Isarbrücke Mammig gebaut wird. Bürgermeister Eberl wird die Problematik mit dem Bürgermeister der Stadt Landau Herrn Josef Brunner besprechen. Informiert wurde der Gemeinderat über die Antwort der Stadt Landau zum Vorhabens- und Erschließungsplan „SO Produktionsstätte für regenerative Energien aus Nawaro-Produkten Thanhöcking“ - Gebiet Stadt Landau“. Der Gemeinderat Mammig hat in seiner letzten Sitzung zu diesem Plan gefordert, dass durch dieses Projekt die Verkehrsbelastung der Straßen der Gemeinde Mammig nicht erhöht werden soll. Die Stadt Landau schrieb dazu, dass die Verkehrsbelastungen im Zuge der Erweiterung und der damit angestrebten Trocknung und Aufbereitung der pflanzlichen Rohstoffe die Menge der Reststoffe im Vergleich zur aktuellen Nutzung deutlich reduziert wird. Das Verkehrsaufkommen zur Entsorgung der Reststoffe wird deshalb deutlich reduziert. Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

Der Gemeinderat wurde dann unterrichtet, dass ein kürzlich aufgestelltes Schild, das die Anleinplicht von Hunden betrifft, widerrechtlich entfernt wurde. Sollte dies in Zukunft noch mal geschehen, wird Anzeige erstattet.

Der Gemeinderat diskutierte anschließend die Winterdienstanweisung bzw. die Streckenführung für die Wintermonate 2008/2009. Der Winterdienst, so die Auffassung des gesamten Gemeinderates, wurde in den letzten Jahren sehr effektiv durchgeführt. Deshalb wurde die vorgelegte Winterdienstanweisung ohne Änderungen genehmigt. Informiert wurde der Gemeinderat über die Anregung des Rettungsdienstes, das wegen der Hausnummerneinteilung im Bereich der Ortschaft Ruhsam Probleme auftauchen. Man werde sich im Jahre 2009 mit dieser Thematik befassen.

In dem sich anschließenden nichtöffentlichen Teil wurden noch Grundstücksangelegenheiten behandelt.



Anton Wimmer mit 1. Bürgermeister Georg Eberl